

schrift vorgelesen sind, müssen unbedingt an die Spitze des
 Bandes kommen. Man ist die Handschrift aus Lidwort, deren Ab-
 sendung mir für Anfang Januar versprochen wurde, noch nicht
 eingebracht: ich fürchte, daß nachträglich Bedenken gegen die
 Verwendung erhoben sind. Wenn das der Fall ist, würde ich nach
 Lidwort fahren müssen und würde das mit dem Reise nach
 Wien, zu die ich schon gedacht habe, verbinden, außerdem aber
 einige Tage in München bleiben, um einige neue Combina-
 tionen aus- und einschändliche Bücher, die hier nicht angetroffen
 werden können, anzusehen, die kommen noch für 100, 2 in
 Betracht. Da mein Geld fast verzehrt ist - ich habe von
 den bewilligten 17000 fl. nur über 7000 auf der Bank -
 so werden Sie, wie ich hoffe, damit einverstanden sein, und
 die notwendige Genehmigung des Reises durch die k. k.
 wird selbst auch keine Schwierigkeit machen. Ich würde
 dann vor unserer Sitzung nach Bismarck fahren und von
 da direkt nach Berlin kommen: können Sie mir schon
 jetzt sagen, welchen Termin Sie für diese Sitzung des
 vereinigten Lokalausschusses in Aussicht genommen haben?

Papier für den Band könnte m. E. schon jetzt ohne
 Bedenken gekauft werden; mit 20 Druckbogen würden
 wir ^(wohl) aber nicht ausreichen. Immerhin könnte man aber
 damit ansetzen. Bei Ihrer Berechnung kommt allerdings

ein beträchtliches Defizit heraus, aber 18000 fl. für Satz
 und Druck eines Folio-Bogens (4 Seiten) ist wohl auch bei
 jetzigen Druckereipreisen etwas hoch geschätzt, und bei dem
 Einahme ist der Valutapreis für das Ausland in Anschlag
 zu bringen. Wenn wir auf einen Auslandsabsatz von 100 Exem-
 plaren rechnen können und der Auslandspreis auf 1 Schweizer
 Franken netto für den Bogen normiert wird (was sehr billig
 ist) so brachten 100 Exemplare à 20 Franken etwa 8000 fl.
 (nach heutiger Valuta verhältnissen) ein, deckten also die ganzen
 Kosten. Und selbst ein Auslandsabsatz von nur 50 Exemplaren
 würde ausreichen, die Bilanz zugestellen:
 (Kosten nach Ihrer Berechnung 7000 fl.) (Absatz 350 Exemplare
 à 100 fl. = 35000 fl., 50 Exemplare à 20 fr. = 1000 fr. = 38-
 40000 fl.). Ein erhebliches Risiko ist also für uns, glaube
 ich, nicht vorhanden; die ausländischen Bibliotheken, die die
 Mgf. beschaffen, werden nicht zurück können, den Band zu kaufen.

Bei wem müssen Sie die Nachrichten für N. Archiv
 44, 1 haben? Ich habe außer den heutigen Nachrufen auf
 Börs, Dornberg, Perlmann, Tischbaff, deren Tod wir doch
 nach alter Gepflogenheit erwähnen müssen, einige neuerer
 Erscheinungen aus der Schweiz zu begreifen, was es aus
 ich als Ehrenmitglied der Allg. Geschichtsforschenden Ge-
 sellschaft, immer mit Berücksichtigung ihrer schätzbaren